

Vorlage zur Kenntnisnahme

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 16.09.2021

1. Gegenstand der Vorlage: Abschlussinformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 0651/VIII aus der 20. BVV vom 26.04.2018, Marzahn-Hellersdorfer Kulturstandorte im Jahr 2018 und darüber hinaus- strategische Ausrichtung im Bereich Kultur

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Dem Ersuchen wurde in großen Teilen gefolgt.

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat die für die kulturelle Infrastrukturlandschaft notwendigen Einrichtungen und Projekte auch im Jahr 2018 und in den folgenden Jahren alle nachhaltig sichern können. Dankenswerterweise war es durch den Einsatz aller Ressourcen, auch der Mobilisierung von zusätzlichen finanziellen Ressourcen, möglich, alle Einrichtungen offen zu halten.

Die Abstimmungen dazu sind immer in engem Austausch mit den Vereinen und Kulturakteuren erfolgt, die ihrerseits immer wieder Anregungen, Angebote und auch neue Impulse geben konnten. Dort, wo in 2018 eine Gefahrensituation voraussehbar war, sind rechtzeitig und ggf. auch kurzfristig Maßnahmen ergriffen worden.

Strategische Prozesse (wie zum Beispiel die Sicherung des Kunsthauses Flora, die Entwicklung der Jugendkunstschule und die Schaffung eines Bildungszentrums für Grundbildung, perspektivische Sanierung des 3. kulturellen Leuchtturms, des Kulturgutes) sind in Abstimmung mit dem Stadtentwicklungsamt, dem Fachbereich Bau, aber auch unter Einbeziehung der Partner ASH, Neue Gesellschaft für Bildende Kunst gemeinsam initiiert und dann partizipativ umgesetzt worden.

Auch wenn ein Fünfjahresplan, in dem die inhaltliche Ausrichtung, personelle Ausstattung und bauliche Ertüchtigung aller Objekte festgelegt und beschlossen wird, nicht realistisch ist, ist die Ausrichtung aller Arbeiten deutlich darauf aus, hier nachhaltig mit Integration von Alt und Jung eine kulturelle Angebotspalette im Stadtraum am Rand der Kunstmetropole zu sichern. Die finanzielle Ausstattung war und ist dessen ungeachtet an den zweijährigen Zyklus der Haushaltsplanung gebunden, die Förderprogramme jeweils an ihre Logik.

Zu den Strategiepapieren, die die Arbeit bestimmt haben, gehörten die beiden Standortkonzeptionen zum Kunsthaus Flora und zum Kulturgut Marzahn. Beide wurden in mehreren Workshops mit externer Expertise erarbeitet und sind in die Akquise der Fördermittel eingeflossen.

Zu den Grundsätzen, die hier als handlungsleitend gefordert werden, gehört selbstverständlich:

1. die Verortung im Stadtraum und Kiez, um niedrigschwellig Kultur auch in sozialen Brennpunkten anzubieten. Hier ist beispielsweise die ausgezeichnete Netzworkebildung im Kastanienboulevard zu nennen.

2. die Verknüpfung mit Initiativen aus der Künstlerschaft war und ist prägend. Hier ist die ausgezeichnete, erfolgreiche Führung der Galerie M als Projektraum M durch die Kunstinitiative Marzahn-Hellersdorf zu nennen.

3. wird es weiterhin auch eine Verortung mit Schwerpunkten geben, die sich aus den räumlichen und städtebaulichen Voraussetzungen ergibt. Es wird sicher seitens des Bezirksamtes keine doppelte Angebotsentwicklung durch den Fachbereich Kultur geben, wenn bereits ein Kunstgenre am Standort ist. Die Entwicklung des Theaters am Park als Ort für Tanz neben dem Schloss Biesdorf als Ort der Bildenden Kunst wird als gegenseitig befruchtend eingeschätzt. Hier kann perspektivisch mit dem Stadtteilzentrum Biesdorf auch ein Dreieck von Genres sich gegenseitig stützen und ergänzen.

Der Fachbereich Kultur sieht sich als Anreger, Impulsgeber, aber auch Aufnehmer von Künstlerischen Impulsen aus der Marzahn-Hellersdorfer Künstlerschaft.

Die perspektivischen Herausforderungen bestehen insbesondere darin:

- Junge Künstler*innen und junge Kunst besser in die Kulturlandschaft einzubinden, sie als Akteure sichtbarer zu machen und den Generationsverbund weiter zu stärken.
- Die Vielfalt der kulturellen Bedürfnisse auch zu erfassen und ihnen Raum zu geben.
- Die nicht originär kulturellen Orte aufzuschließen für Kunst.

Dagmar Pohle
Bezirksbürgermeisterin

Juliane Witt
Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur,
Soziales und Facility Management